

Ist Medienkompetenz und Informatik in den Schulen sinnvoll?

Beitrag von „neleabels“ vom 23. Mai 2015 08:37

Ich habe auch schon mal einer Kollegin, die in einem Online-Kurs unterrichtet(!!) und schon seit einem Jahrzehnt Computer verwendet, erklären müssen, wie Copy und Paste funktioniert. Aber deren lokale Mailablage durfte ich auch von - und das ist keine Hyperbel - 14000 Mails befreien, darunter z.T. so wichtige Schreiben wie 8 Jahre alte Aldibroschüren. Sie konnte das nicht, weil sie meinte, das Mail löschen dauert zu lange. Was daran lag, dass sie keine Mehrfachauswahl beherrschte. (Ach ja, CMD-C, CMD-V musste ich auf einen Zettel schreiben, weil sie den Code immer wieder vergessen hat.

Aber abgesehen davon bin ich nicht unbedingt der Meinung, dass in den Informatik-Unterricht oder überhaupt in die Förderung von Medienkompetenz ein komplexerer Umgang mit Word oder Excel gehört. Wenn man erfolgreich einen Brief tippen kann, dann reicht das erst einmal für den Alltagsgebrauch und später kann man mehr lernen. Zur Medienkompetenz gehört definitiv eher dazu, zu erlernen, wie man sich selber Fähigkeiten aneignet, um die Technik zu nutzen und zu verstehen.

Nele